
GERMAN

9717/22

Paper 2 Reading and Writing

October/November 2018

INSERT

1 hour 45 minutes

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

This Insert contains the reading passages for use with the Question Paper.

You may annotate the Insert and use the blank spaces for planning.
This Insert is **not** assessed by the Examiner.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Diese Textblätter enthalten die zum Fragebogen gehörenden Lesetexte.

Es ist erlaubt, auf diesen Textblättern Notizen zu machen oder sie für Entwürfe zu nutzen.
Die Textblätter werden **nicht** bewertet.



This document consists of **3** printed pages and **1** blank page.

Erster Teil

Lesen Sie **Text 1** und beantworten Sie die **Fragen 1, 2 und 3** auf dem Fragebogen.

Text 1

Das Büro zu Hause – gute Idee?

Beim Frühstück im Esszimmer die Telefonkonferenz anhören oder in Ruhe auf dem Sofa eine problematische Präsentation vorbereiten: Viele Arbeitnehmer sehen Heimarbeit als eine beliebte Alternative zur Hektik im Büro, die alltäglich geworden ist.

Arbeiten im Homeoffice wird in Deutschland immer gefragter und aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels wird ein weiterer Anstieg erwartet. Die technischen Voraussetzungen für effizientes, ortsunabhängiges Arbeiten existieren schon seit einigen Jahren.

5

Für Firmen wird es immer wichtiger, auch Spezialisten für sich zu gewinnen, die nicht bereit sind umzuziehen. Unternehmen werden künftig zunehmend gezwungen sein, sich auf den Wunsch ihrer Mitarbeiter einzustellen, von zu Hause aus zu arbeiten. Technisch ist das kein Problem: Um mit Kollegen oder Kunden im direkten Kontakt zu bleiben und auf Dokumente aus dem Firmennetzwerk zuzugreifen, brauchen Arbeitnehmer nichts weiter als eine Internetverbindung und das passende Gerät.

10

Angestellte profitieren davon, sich die Arbeitszeit flexibler organisieren zu können als im Büro. Peter Schulz berichtet von seinen positiven Erfahrungen: „Ich kann z. B. die Arbeit unterbrechen, um die Kinder abzuholen oder Einkäufe zu erledigen.“ Für ihn als Frühaufsteher ist es ein Bonus, die Freiheit zu haben, Aufgaben bereits am frühen Morgen zu erledigen – auf der anderen Seite können Nachteulen natürlich ihre Arbeit am späten Abend erledigen.

15

Auch für Unternehmen überwiegen die Vorteile. Durch die technischen Möglichkeiten ist Heimarbeit mittlerweile eine echte Bereicherung: Die zusätzliche Flexibilität macht die Mitarbeiter zufriedener und erhöht ihre Motivation, was wiederum zu mehr Produktivität führt. Das ergab eine repräsentative Befragung der Agentur *Regus*. Mit flexiblen Arbeitszeiten arbeiteten viele Menschen sogar mehr. Mitarbeiter brüteten demnach länger über ihren Aufgaben, wenn sie ihren Job von zu Hause aus machen. Demnach sitze jeder fünfte Angestellte im Heimbüro täglich länger als elf Stunden am Schreibtisch.

20

25

Szenenwechsel: Der deutsche Hauptsitz von IBM, Frankfurt am Main

Für die meisten Beschäftigten dort gehören Laptop, Smartphone und Rollkoffer zur Grundausstattung. Mitarbeiter sollen von überall aus arbeiten können, und das Unternehmen spart Kosten für die Bürofläche. Aber die Firma bietet auch einige Büro-Arbeitsplätze an. Alternativ können Mitarbeiter ihren Laptop in den Ecken des Betriebscafés benutzen. Einmal wöchentlich gibt es „Fixpunkte“ wie Video-Konferenzen oder Telefonate.

30

Wenn das Ergebnis stimmt, sei der Ort unwichtig, findet Natalie Lotzmann, zuständig für das Gesundheitswesen beim Software-Konzern SAP. „Es kann heute nicht mehr sinnvoll sein, dass man für Anwesenheit bezahlt wird. Es geht ja um Verantwortung für Aufgaben und die Erreichung von Zielen.“

35

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt **Text 2** und beantworten Sie die **Fragen 4** und **5** auf dem Fragebogen.

Text 2

Liebeserklärung ans Büro

Homeoffice war gestern: Die Yahoo-Chefin Mayer beordert ihre Mitarbeiter dorthin zurück, wo Arbeit hingehört, und die Welt schreit auf. Warum eigentlich? „Ich bin der festen Überzeugung, dass Büros Kreativität fördern, sowohl Faulheit als auch Selbstausschöpfung verhindern und für ein besseres Privatleben sorgen“, sagt Mayer. Warum also nicht?

Vieles ist uncool zu Beginn des 21. Jahrhunderts, aber besonders uncool ist für die heutige Generation zweifellos die Existenz des Büros samt seiner Begleitumstände: Wer braucht denn heutzutage noch eine Anwesenheitspflicht, feste Arbeitszeiten, Kollegengespräche am Wasserspender und die Kaffeetasse mit witzigen Slogans?

5

Umso überraschender, dass nun ausgerechnet einer der größten Internet-Konzerne wieder weg will von der Heimarbeit, die ja längst viel schicker Homeoffice heißt. Unter Frau Mayer soll wieder überwiegend im Büro gearbeitet werden. „Von den Diskussionen in Fluren und Kantine verspreche ich mir weit mehr Effizienz als von der Arbeit zu Hause, bei der meiner Meinung nach oft Schnelligkeit und Qualität leiden“ – so Mayer in einer E-Mail an alle Mitarbeiter.

10

Die Kreativität einer Bürogemeinschaft kann wirklich deutlich größer sein als die Summe der Ideen seiner Einzelkämpfer, besonders wenn sie isoliert voneinander zu Hause zwischen Waschmaschine und Kindergeschrei arbeiten – trotz Skype oder E-Mails. Natürlich will Frau Mayer auch Kontrolle. Warum auch nicht? Die Homeoffice-Ideologie belohnt oft die Faulen und bestraft die Fleißigen. Die Faulen nutzen die Flexibilität ihres Arbeitgebers aus, die Fleißigen bestrafen sich selbst.

15

Homeoffice spielt uns Selbständigkeit und Unabhängigkeit vor, verschärft dabei aber Isolation, Druck und Selbstausschöpfung in einem besorgniserregenden Maß. Die Grenzen zwischen Job und Privatleben sind komplett aufgelöst. Wir sind permanent auf Empfang und erreichbar und arbeiten länger, als wir im Büro arbeiten würden.

20

Die wahre Freiheit beginnt vielleicht mit einer klaren Trennung von Job und Freizeit. Es soll wieder dort gearbeitet werden, wo die Arbeit hingehört: im Büro. Das Büroleben soll übrigens kein Familienersatz sein, aber dennoch Identität schaffen. Dazu gehören die Strukturen und Rituale sowie die beruhigende Sicherheit beim Dialog, Lachen oder Streit mit den Kollegen. Und wenn man fertig ist, macht man die Tür zu und fährt nach Hause und hat Feierabend!

25

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cie.org.uk after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.